

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

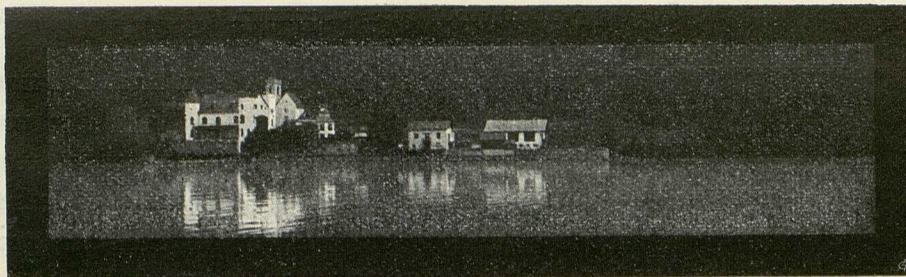
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schloß
Grub bei
Ober-
traun



am
Hall-
stätter-
see.

Die Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun.

Von Georg Labner.

Der kleine Ort Obertraun am südöstlichen Ufer des Hallstättersees wird in der Geschichte der heimatischen Höhlenforschung einen bleibenden Namen haben, da er dank seiner zentralen Lage zum Höhlengebiete an der Nordseite des Dachsteingebirges für fast alle im weiteren geschilderten Expeditionen als Standquartier ausersehen war und sozusagen den Ausgangspunkt der neuen Epoche in Oberösterreich bildete.

Von dem reizend gelegenen Orte aus führt eine Fahrstraße entlang der Bahnstrecke in östlicher Richtung bis zur Koppenbrücke, übersteigt auf dieser den Traunfluß und wendet sich dann, nachdem sie etwa hundert Meter Höhe am gegenüberliegenden Westabfalle des bewaldeten Koppenberges überwunden hat, in nordöstlicher Richtung gegen Auffee. An Stelle dieser mitunter zum einfachen Feldwege herabfinkenden Kommunikation ist eine solide Straße geplant, deren Bau im nächsten Jahre beginnen soll. Nördlich der Koppenbrücke fließt die Traun in einem engen, felsigen und landschaftlich großartigen Teile, dessen steilen Hängen mühsam die Bahnstraße abgerungen wurde. 700 Meter stromaufwärts von der Koppenbrücke am orographisch rechten Ufer der Traun taucht die Eisenbahnlinie mittels eines Tunnels in die Bergwand, um gleich nach dem Heraustreten den Fluß mittels Eisenbrücke zu übersteigen.

Gegenüber dem erwähnten Tunnel öffnet sich an dem felsdurchsetzten Waldhange ein imponantes Höhlenportal, dessen Höhenlage annähernd die Mitte zwischen dem Flusse und der obenführenden Straße nach Auffee hält. Dieses Felsportal, welches den oberen Beginn einer wildromantischen, mit kolossalen Felstrümmern erfüllten und jäh zur Traun niederstürzenden Schlucht bildet, ist der Eingang zu der am längsten bekannten Dachsteinhöhle – dem Koppenbrüller.*

Dieser sonderbar klingende, seit urdenklichen Zeiten in Gebrauch stehende Name hängt mit merkwürdigen hydrographischen Erscheinungen zusammen, die zeitweise in und

* Georg Labner, Die Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun, »Der Naturfreund«, XIV. Jahrgang, 1910, Heft 10, Seite 231 (mit einem Plan und neun Bildern) ebenso »Führer durch die Koppenbrüllerhöhle«, Linz 1910.